

Handlungsanleitung, aber kein Patentrezept

Was wurde nicht alles über das Thema Gewalt, Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit geschrieben? Wieviele Tagungen, Enqueten und Podiumsdiskussionen wurden nicht schon absolviert? Und wieviele Patentrezepte wurden mittlerweile nicht schon unters Volk gebracht!

Die Arbeitsgemeinschaft Jugend gegen Gewalt,

gration, Asyl, Flucht“ bis zu „Zeitgeschichte, politische Bildung“.

Weiters findet sich ein Serviceteil, in dem Materialien wie Bücher und Videos angeführt werden und, soweit recherchiert werden konnte, auch Verleihstellen angeführt sind. Vier Aufsätze zum Thema Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit sowie eine ReferentInnenliste runden den zir-

Gewalt, Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit

Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit legt mit ihrem Handbuch „Personen, Projekte, Perspektiven gegen Gewalt, Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit“ nunmehr ein Nachschlagewerk vor, das sich vor allem an der Praxis orientiert. Freilich ohne Patentrezepte zu präsentieren, sondern um Handlungsanleitungen zu liefern. Den weitaus größten Teil des Buches nimmt die Beschreibung von bisher durchgeführten Projekten ein, die von Interessierten und/oder Betroffenen verwendet, abgewandelt oder weiterentwickelt werden können. Die Themenpalette reicht von „Dritte Welt“ über „Mi-

ka 220 Seiten. starken Band ab. Dieser, in Form einer Ringmappe gestaltet, wird übrigens jährlich erneuert.

Zu beziehen ist dieses Handbuch zum Preis von 160,- (excl. Versandkosten) über die ARGE Jugend gegen Gewalt, Rechtsextremismus und AusländerInnenfeindlichkeit Karmeliterpl. 2, 8011 Graz, Tel.: 877-2907.

E'schon wiss'n - Papier ist geduldig!

Gleichberechtigter Zugang zum Studium für Behinderte - so steht es geschrieben:

**In der Realität
schaut die Sache
ganz anders aus.**

Eine Voraussetzung für einen gleichberechtigten Zugang zur Uni stellt die bauliche Adaptierung dar. In dieser Hinsicht ist die TU-Graz leider absolut unterentwickelt. Dabei sind nicht nur die Altbauten ein Problem, auch bei den neuesten Bauten wurden behinderte Menschen - nur halbherzig oder gar nicht - berücksichtigt (Kennzeichen einer fortschrittlichen Architektur).

Der Lift zur TU-Bibliothek ist nutzlos, wenn der Eingang für Rollstuhlfahrer

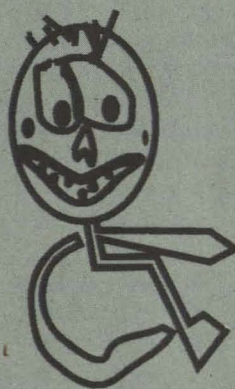
mit Fahrrädern verparkt ist, Hörgeschädigten ist es oft nicht möglich dem Vortrag zu folgen, wenn der Geräuschpegel im Hörsaal zu hoch ist, chronisch Kranke (z.B. Asthmatiker) haben schon mit der schlechten Luft im Hörsaal zu kämpfen, wenn sie dann auch noch durch einen verrauchten Gang gehen müssen..., usw..

Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt ist der Umgang mit den behinderten Kolleginnen und Kollegen. Ohne Solidarität aller Studierenden kann es keinen gleichberechtigten Zugang zur Uni geben. Für die Betroffenen wäre mehr Aufmerksamkeit und weniger Gedankenlosigkeit ein grosser Schritt nach vorne!

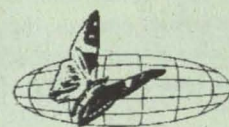
Toni Diemling, Behinderterreferent der HTU

Für meine Arbeit wäre es sehr hilfreich wenn sich Betroffene bei mir melden würden, vielleicht kann ich helfen?

Sprechstunden des Behinderterreferates Do.: 10 bis 11Uhr30 Tel.: 873/6103 od 82-40-13/10



el mundo TICKET-SHOP



R.E.M. Reisebüro Ges.m.b.H.
8010 Graz, Schmiedgasse 16, Tel.: 81 06 98 (99) FAX: 81 08 97

New York, Chicago, Boston: ab Wien 4.500,-